Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 17

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Angland.

Dentschland. (Bum Ratser-Manöver in Schlesten) wird Felgendes berichtet: Für bas biessährige Ratser-Manöver bes V. und VI. Armee-Korps sind die näheren Bestimmungen bahin getreffen worden, baß am Freitag, den 8. September, die große Parade des V. Armee-Korps stattsindet, welcher sich am Sonnabend, den 9. September, das Korpsmanöver desselben bei Wohlau anschließt. Die große Parade für das VI. Armee-Korps ist für den 11. September seitgeseit, das Korpsmanöver dieses Armee-Korps für den 12. September zwischen Breslau und Oels. Die großen Feldmanöver der beiden Armee-Korps gegen einander sinden vom 14. bis 16. September zwischen Trebnitz und der Linie Hundsselde-Oels statt. Das Hauptsquartier des Kaisers sowie das gesammte Hoslager wird in Breslau aufgeschlagen, woselbst auch die zu den Manövern erschetnenden frembländischen Ofsiziere ihren Ausenthalt nehmen werden.

Defterreich. (Die Beitungs : Rorrefpondenten in ber Berzegowina) werben, wie es scheint, etwas furz gehalten und es wirb - wie angemeffen - Corge getragen, baß ihre Berichte ben Rriegsoperationen feinen Schaben gufugen. - Der "Manchefter Guardian" beftatigt in einem etwas fpit gehaltenen Artitel, bag fein Rorrefpondent in Dalmatien, Dir. Evans, zuerft von ben Dillitarbehorden ben Befehl erhalten habe, bas bfterreichische Gebiet zu verlaffen und bann verhaftet worben fei. Die offigiofe "Datly News" will wiffen, bag bie englische Regierung fich bemube, feine Freilaffung ju erlangen. "Diefe lettere Rachticht wird man geneigt sein zu bezweifeln," fagt bie "Morbo. Mag. Big.", "wenn man fich ber Berordnung erinnert, Die mahrend bes Rrieges in Ufghanifian fur bie Rorrespondenten auf bem Rriegeschauplate erlaffen wurde. Es ift barin unter Anderm ju lefen, bag jeber Korrefpondent eine ichriftliche Liceng nachsuchen muß, in welcher bie Beitungen genannt find, fur bie er ichreibt; bag fie Alle ein außeres Rennzeichen (distinctive badge) tragen und ftete bie Liceng bei fich führen muffen, baß fie nicht in fremden Sprachen forrespondiren burfen, daß ein Dffigier bes Generalftabes bie Genfur ihrer Berichte und Telegramme uben, Alles, mas er fur ungeeignet halt, ftreichen ober gurudhal: ten, auch verlangen fann, bag bie Briefe und Telegramme aueichließlich burch ihn an die betreffende Beitung beforbert werben, baß ber Korrespondent ein vollständiges Eremplar ber Beitung, fur bie er ichreibt, bem Dberbefehlshaber vorzulegen hat, endlich. baß alle Berichterstatter unter bem militarifchen Strafcober (Mutiny Act) fichen und bemgemäß wegen jebes Buwiberhandelne gegen biefe Berordnung beftraft werben." Dr. Evans hat im öfterreichifden Lager, wie feine Berichte beweifen, eine immer noch größere Freiheit genoffen.

- (Ein konfiszirter Stegesbericht.) Es ift wohl noch nie bagewesen, bag bie Beröffentlichung eines Berichts über einen Erfolg ber eigenen Truppen unterfagt wurde und boch hat ber Staatsanwalt von Prag verschiebene Beitungen tonfisziren laffen, weil fie einen Bericht über ben Gieg ber ofter= reichtichen Truppen über bie aufftanbifden Gubflaven brachten. - Es ift nun richtig, Die öfterreichischen Beitungen hatten in ben letten 25 Jahren wenig Belegenheit über bie Giege ber Armee zu berichten; gleichwohl zeugt bas Bergeben bes Staateanwaltes von einer großen Ginfalt, fo bag man geneigt fein fann, biefelbe fur abfichtlich ju halten. - Allerbings, bie Beitungen follen nicht über bie Truppenbewegungen berichten, bamit ber Feind bavon teine vorzeitige Renntnig erhalte, boch wenn er ge= schlagen murbe, fo wird er wohl babet gewesen sein und von ben Schlagen auf anbere Beife ale burch bie Beitungen Renntniß erhalten haben.

Frankreich. (Refrutirungegefet.) Der Ministerrath beschäftigte sich am 18. b. mit bem neuen, von dem Rriegeminister, General Billot, entworfenen und vom Oberkriegerath
gutgeheißenen Refruttrungsgeset. Die Dienstzeit ist in biesem
Gesete auf drei Jahre firtt; in den solgenden zwei Jahren
sollen die ausgedienten Soldaten, jedoch nur im Falle eines
Kriege, zum Dienste in der aktiven Urmee einberusen werden
durfen. Da man aus Budgetrudsichten nicht alle biensissigen

Mannichaften bret Jahre lang unter ben Fahnen behalten fann, fo werben bie jahrlichen Rontingente in zwei Rategorien ge= fchieben, von benen bie eine und ffartere brei Jahre, tie anbere nur ein Jahr zu bienen hat. Diefe Scheibung wird burch bas Loos bewirkt und zwar geht die Ausloofung nicht mehr ber Stellung voran, fonbern fie folgt ihr und befdyrantt fich alfo auf bie fur bienfttauglich befundenen Individuen. Diefenigen Militarpflichtigen, welche fich einem gelehrten Berufe wirmen, fallen von Rechtemegen in bie greite Bartie bes Rontingente, befigleichen die Seminariften und Schullehrer. Der Ginjahrig-Freiwilligendienft mit feiner Bramie, wie er jest befteht, wird ganglich abgeschafft. Fur eine leichtere Refrutirung ber nieberen Rabres foll burch befondere Unteroffiziereichulen geforgt werden; bie Civilverforgungen follen nur Denjenigen zu Theil werben, welche mindeftens brei Jahre ale Unteroffiziere gebient haben. Gin von Gambetta ausgearbeiter Entwurf, welcher ber Rammer vorgelegt wurde, firirt gleichfalls bie attive Dienftzeit auf brei Jahre mit zwei Jahren Disponibilitat; ben Ravalleriften foll es freistehen, vier Jahre zu bienen, mogegen fie ber Referve nur zwei Jahre lang anzugeboren brauchen. Schullehrer und Seminariften follen wie alle Andern jum Dienfte jugezogen werben. Auch fonft icheint ber Entwurf Gambetta's nicht we= fentlich von bem bes Rriegeminiftere abzuweichen; nur will er im Bringip bas gange Jahrestontingent auf brei Jahre ber Urmee einverleiben und nach bem erften Jahre nur gehntaufenb, nach bem zweiten Jahre zwanzigtaufend Dann beurlauben, wobet bas Intereffe ber Familien neben ber guten Aufführung ber Soltaten allein enticheibend fein foll.

Frantreid. (Winteraufgaben.) Der Rriege= minifter hat bei Beröffentlichung bee Programme über bie von ben Infanterie-Offizieren im Winter 1881-82 gu bearbeitenben wiffenschaftlichen Aufgaben auf Grund ber jungften Erfahrungen empfohlen, die Themata fo zu mablen, bag fie ber Stellung bes betreffenten Offiziere angemeffen find und bag fie fich auf prattifche Biele richten. Befondere Aufmerkfamkeit municht er ber eigenen Garnison und ihrer Umgebung burch Berudfictigung von beren geschichtlichen und ftatiftifchen Beziehungen burch Terrainaufnahmen und auf ber Dertlichkeit bafirenber Felbbienft= und ahnlicher Aufgaben zugewendet zu feben. Borichlage gu rabifaler Umgestaltung ber Beeredeinrichtungen find zu vermeiben; Berbefferungeantrage haben fich bem Beftehenben anzuschließen. Die beften Arbeiten follen eingefendet, ihre Berfaffer und Uns fertiger follen belohnt werben. Die Bebiete, aus benen bie Auf= gaben gemahlt werben muffen, find bie nachftehenden : Zatit ber Infanterie, Marichbienft, Beforberung auf Gifenbahnen, Studium ber Umgebungen ber Garnifon, Schiegbienft, Felbbefestigung und Felbpionnierdienft, heeresorganifation, Berwaltunge- und innerer Dienft, Ausruftung, Befleibung und Ernahrung. Mus allen biefen Gebieten find wieber einzelne Begenftanbe hervor= gehoben.

Belgien. (Eine halbe Garnifon vergiftet.) Wie das "Journal de Liège" melbet, ift am 1. März die Salfte der aus vierhundert Mann bestehenden Garnison der Citadelle von Lüttich vergiftet worden. Kurz nachdem die Mannschaft um vier Uhr ihre Menage verzehrt hatte, zeigten sich die Symptome von Bergiftung. Der Bauch schwoll bei den Meisten ganz außers ordentlich an, und fast Alle wurden von Uebelkeit und Erbrechen befallen. Die alsogleich herbeigerusenen Aerzte ließen den Erfrantten unverweilt die nöthige Hüsse angedeihen. Man schrecht die Bergiftung dem zur Zubereitung der Speisen verwendeten schliechten Fette (Kunstdutter) zu. Am 2. März hatte sich der Zustand der Kranken bereits gebessert. Noch etwa hundert stehen in ärztlicher Behandlung, aber die Todesgesahr ist verschwunden.

Die billigsten Lebensmittel sind eben nicht immer die zuträgslichsten für die Gesundheit.

England. (Organisation ber Kavallerie Biosniere in England.) Ende 1876 wurde die Organisation ber englischen Kavallerie-Pioniere versuchsweise in Angriff gesnommen; gegenwärtig ist sie befinitiv durchgeführt. Für die ersten Versuche waren nur vier Regimenter ausersehen gewesen. Ansangs wurde keine Instruktion ausgegeben; Organistrung und

Ausruftung ber Pioniere war bei ben Regimentern — verschiesbenen Borschlägen gemäß — nicht die gleiche. Gift 1879 war bie Anschauung allgemein burchgebrungen, daß in jeder Eskabron einige Retter vorhanden sein mußten, welche Demoltrungswertzeuge und im Bedarfsfalle auch Wertzeuge für Erdarbeiten vollstommen zu handhaben verständen.

Sienach find jeder Cefabron 10 Wertzeuze (1 leichte Krampe, 1 leichte Schaufel, 1 Sandhade, 1 handfage mit Rahmen, 1 Schnedenbohrer, 2 Schraubenschlüssel, 1 Zwickzange oder Scheere, 1 Meßtab und 1 Sägescile) zugewiesen und an fünf Kavalleries Bioniere, worunter ein Unterossizier ift, vertheilt; jeder derselben erhält außerdem 1 Taschermesser. Die Sprengmunition — Schießbaumwolle in 22 Scheiben laboritt — mit 8 Sprengspatronen, jede mit 0,61 m. langer Bickfordzündschnur, trägt der Unterossizier. Dieselbe wird im Frieden nicht ausgegeben. In jeden Peloton sind 2 Pioniere eingetheilt. (Jedes Regiment berfleht aus 4 Estadronen, jede Estadron aus 2 Pelotons, troop.)

In jedem Regimente besteht ein Inftruttionsfurs zur Unterweisung der Pioniere fur ihren Dienst im Felde. Die Pioniers mannschaft wird aus Rettern zusammengestellt, welche bereits vor ihrer militärischen Dienstzeit irgend ein in den Dienst der Piositere einschlägiges handwert betrieben haben. Die Leitung des Kurses ist einem Offizier und einem Unterossizier zugewiesen. Diese beiden muffen jedoch mit einem Certifitat der Genieschule zu Chatham ihre Fähigseit als Lehrer nachgewiesen haben.

Die in ben Instruktionsturs eingetheilten Leute sind mahrend ber Dauer besselben von jedem anderen Dienst bispensirt. Die Dauer bes Kurses soll selbst bei ungunstiger Witterung 12 Tage nicht überschreiten.

Die Beit des Beginnes ber Kurfe wird von ben hohen Truppen-Rommanbanten bestimmt.

Bahrend ber Dauer bes Rurfes werben folgenbe Uebungen vorgenommen:

Bekleibungsarbeiten mit Faschinen und Flechtwerk, einfache Straßenausbesserungen, einfache Unterkunftsbauten in einem Truppenlager, Serstellung von Brunnen und Fillrir-Apparaten, von Schübengraben und anderer leichter Befestigungen, von Berhauen und bergleichen hindernissen; Beschaffenheit und Gebrauch der Sprengs und Jündmittel; Uebungen mittelft hölzerner Erercitzpatronen im Andringen der Ladungen, Sprengung eines Balkens, Theorie der Demolirung von Brüden, Mauern, häusern, Eisensbahnen, Telegraphenlinien, Bruch einer Schiene, Bersuche mit altem Schienenmaterial; Polzverbindungen, Schlagen einer leichsten Holzbrüde.

Bet allen biefen llebungen barf nur bie Ausruffung ber Bioniere gur Berwenbung gelangen.

Jährlich wirb (nach bem 20. Februar) eine besondere Klasse von Kavallerie-Bionieren in der Militärs-Genicschule zu Chatham zusammengestellt. Jedes der Kavallerie-Regimenter entsendet für diese Klasse je 1 Subaltern:Offizier und 1 Sergent (Feldwebel), um dieselben als Lehrer für die Kavallerie-Pioniere ausbilden zu jassen. In hintunft soll überhaupt jeder Subaltern-Offizier der Kavallerie diesen Kurs absolviren.

Der Kommandant der Genietruppen inspfzirt und pruft periobisch die bereits absolvitten und mit einem Certifikat versehenen Cleven dieser Pionierschule zu Chatham, um sich zu überzeugen, ob deren Kenntnisse in dem Spezialfach dieselben geblieben sind. (Mitth. des k. f. Art., u. Genie-Komite.)

Berichiedenes.

— (Die Militar-Journalistik Spaniens.) Benn man sieht, mit welchen ungeheuren Schwierigkeiten unsere beutsche Militar-Journalistik zu kampfen hat — schreibt bie "D. heeres-Ite." — wie sich trop ber hohen Bilbung und bem regen Streben unserer Offizier-Rorps unsere Militar-Zeitschriften nur mit Muhe über Basser erhalten, so kann man nicht umbin, sich zu erstaunen, wie in Spanien 13 militarische Blätter friedlich neben einanber bestehen können und babei jedes terselben einen Leserkeis besitht, wie bei uns nur die politischen Journale. Es wirst dies entscheben ein gutes Licht, ebensowohl auf ben

Fleiß und die Wisbegierbe ber spanischen Offiziere, als auch auf vie Gute und Reichhaltigkeit der spanischen Militär=Zeitungen. Beibes sieht natürlich in engster Bechselwirkung. Gine Zeitung mit vielen Abonnenten vermag ihre Mitarbetter bester zu bez zahlen, die bestere Bezahlung lockt auch bedeutendere Manner dazu, die Feder in die Hand zu nehmen. Umgekehrt vermag eine Zeitung mit wenigen Abonnenten bei hohem Preise im Allgemeinen nur Mittelmäßiges zu liefern.

Die spanischen Militar-Zeitungen sind zum größten Theile billig und gut, ihre Ausstattung ift bei fast allen sehr geschmackvoll, bei einigen sogar lururtos.

Jebe Baffe befigt ein Fachblatt, welches gewöhnlich von ber Beneral-Direktion herausgegeben, in einigen Fallen in ber Drusterei blefer Behorbe gebrudt wirb. hierher gehoren :

- 1. Für bie Ingenieure: Der "Memorial de Ingenieros" ein Blatt, das seit 36 Jahren besteht und am 1. und 15. jeben Monats erscheint. Es bringt gediegene Auffape über alle Zweige ber militärischen Technik, Mitthellungen über die Fortschritte ber fremben Armeen, sowie die Beränderungen innerhalb ber Wasse. Als Beilagen, in der Art der Beiheste zu unserem Militärz Wochenblatt, sind in jedem Monat zirka 40 Seiten Dentschriften, Erlasse und offizielle Dokumente beigegeben. Der Preis bezträgt pro Monat 1 Franken.
- 2. Für die Artillerie: "Memorial de Artilleria", seit 31 Jahren erscheinend, jeden Monat ein Hest à 1 Franken. Es bringt fast ausschließlich artilleristische Anfläge und widmet den fremden Armeen eine spezielle Ausmerksamkeit. Unter den Mitarbeitern des Blattes besteißigen sich Biele der deutschen Sprache, wie die Artikel über die "Belagerung von Straßburg", die Uebersehung von Schell's Studien über die Taktif der Artillerie ie. beweisen.
- 3. Für bie Infanterie: "Memorial de Infanteria", seit 1859 bestehenb.
 - 4. Für die Cavallerie: "Memorial de Caballeria."

Die beiben letteren weniger gut und in ber hauptsache nur bie auf die Infanterie und Cavallerie bezüglichen Erlaffe ents baltenb.

- 5. Fur ben Generalstab: Die "Revista militar espanola." Sie erscheint erst im zweiten Jahre, hat aber bereits an Reiche haltigkeit bes Inhaltes und an Gebiegenheit ber gelieferten Aufssäge alle anderen Colleginnen übertroffen. Die beiben bis jeht erschienen Jahrgange bilben eine Fundgrube von intereffanten Arbeiten über Thematas aus ber Kriegsgeschichte, Organisationsstudien u. bgl.
- 6. Für bit Militär-Berwaltung: "Boletin de la Administracion militar", seit 1858.
- 7. Für bie Milität-Heilfunde: "Memorial de Sanidad del Ejercito y Armada und Revista de sanidad militar esp. y estranjera".

Erftere bie Erlaffe und Berordnungen enthaltenb, lettere hauptfachlich wiffenfchaftlichen 3weden gewidmet.

8. Für bie Carabineros (Douanters): Der "Memorial de Carabineros".

Dienen bie bisher genannten Blatter hauptfachlich ben Intereisen ber einzelnen Baffen, so sind bie nachsolgenden den Angeshörigen der gesammten Armee und Marine gewidmet. Es sind bies: El Correo militar, la Correspondencia militar, La Revista cientifico-militar, La Illustracion militar.

Der "Correo militar" und die "Correspondencia militar" sind barunter wohl die verbreitetsten. Sie erscheinen jeden zweiten Tag bei einem Preis von 80 Pf. (4 Realen) pro Monat. Ihren Inhalt bilben die militärischen Fragen des Tages, Mittheilung der neuen Erlasse, Beförderungen und Versehungen, turze Nachrichten über das Herwesen des Auslandes, CortessBericht, Tagese-Neuigkeiten, Theater-Berichte ic. — also eine Mischung von Allem und Jedem. Die "Revista cientificomilitar" tagegen liesert nur Artisel in der Art der oben ers wähnten "Revista militar".

Langer verweilen muffen wir bei ber "Illustracion militar". Diefes im November vorigen Jahres von Arturo Zancaba in's Leben gerufene Blatt ftellt fich bie hohe Aufgabe, in ben Kreifen